

Lili Boulanger komponierte ihre Musik zu dem Gedicht *Soir sur la plaine* von Albert Victor Samain (1858–1900).
Hier eine Übersetzung:

Abend auf der Ebene

Richtung Westen, dort drüben, ist der Himmel
ganz golden! Entlang der verlassenen Wiesen, wo
der Weg hinabsteigt, entströmt der durchdringende
Duft von geschnittenem Heu, und es ist die
ergreifende Stunde, da die Erde einschläft.

Die Sense der Erntearbeiter ist über die Felder gegangen,
und Ruhe folgt auf die Mühen der langen Tage.
Ab und zu ragt ein beim Ackern vergessener Pflug,
wie ein erhobener Arm, aus den einsamen Furchen.

Die Nacht streut ihre feine Asche gen Osten;
nur im Sonnenuntergang bleibt ein feuriger
Streifen zurück; und im Dunkel, das sich mehr und
mehr ausbreitet, lässt sich das Weiß der Straße
kaum noch erahnen.

Dann geht alles unter und versinkt in der großen
Einheit. Der verdunkelte Himmel vereinigt sich
mit der unendlichen Ebene ... Horch! ... ein
tiefer Seufzer durchdringt die Stille ... Dies ist der
Moment, an dem der Herzschlag des Tages endet!

Lili Boulanger war 19 Jahre alt, als sie sich mit diesem Stück für einen der wichtigsten französischen Musikpreise beworben hat, den *Prix de Rome* ... und ihn als erste Frau in seiner Geschichte gewann. Das sorgte international für Aufsehen.

Wenn Ihr mehr über Lili Boulanger, ihr kurzes Leben und ihr Schaffen erfahren wollt...: <https://www.youtube.com/watch?v=mljFn6-mSI0>. Das ist eine 13-minütige Sendung des WDR aus der Reihe *Meisterstücke*, die mir gut gefallen hat.